

## Verbindungen

## (ST)EINWURF: Brückenbau zu Steinen



Eigentlich, so hatte es Steinens Bürgermeister Braun neulich mal hellsichtig formuliert, bräuchte es zwischen Steinen und Höllstein mindestens vier Brücken, um den größten Teilort mit dem Kernort vernünftig zu verbinden. Da ist der geplante Brückenschlag – noch rechtzeitig vor dem vierspurigen Ausbau der B317 – wenigstens ein Anfang. In jedem Fall wäre der Passerellen-Bau – wenn ihn denn die Behörden dereinst mal genehmigt haben – eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Ist-Zustand. Aktuell entsprechen die Verbindungen zwischen Höllstein und Steinen nämlich keinesfalls dem, was man nach fast 40 Jahren des Zusammenlebens in der gemeinsamen politischen Struktur erwarten könnte. Wenn Bürger die derzeitige Fußgänger- und Radunterführung unter der B317 als "Angstraum" empfinden, spricht das für sich. Auch möge man sich mit Schaudern an das jahrelange Gewürge seitens der unteren Verkehrsbehörde im Landratsamt erinnern, das den Bau einer noch so bescheidenen Querungshilfe über die Bundesstraße begleitet hat. Eine die Fußgänger vor dem immer stärker rollenden Verkehr auf der "Wiesental-Autobahn" schützende Ampel ist trotzdem nicht herausgesprungen. Apropos Verkehr: Der ist ja bekanntlich in Höllstein und Steinen zum Teil durchaus hausgemacht. Sollte die künftige Fußgänger-Radfahr-Anbindung mit einer Brücke über Wiese, Eisenbahn und B 317 funktionieren, dürften sich auch hier zahlreiche Höllsteiner und Steinener dazu bewegen lassen, das Auto stehen zu lassen, um den eigentlich nahen Nachbarort gegenüber zu besuchen. Für die Aufenthaltsqualität hüben wie drüben wäre das ein Segen.

bergmann@badische-zeitung.de

Ressort: Steinen

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Sa, 13. Februar 2021:

)) Zeitungsartikel im Zeitungslayout: PDF-Version herunterladen

## Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

Jetzt Profil anlegen

1 von 1 13.02.2021, 10:52